

# Transversale Kompetenzen im Dienst des Ausbildungs- und Berufswahl

## Das Instrument Profil der transversalen Kompetenzen (PTK)

Anne Bourgoz, Viridiana Marc<sup>1</sup>

Transversale Kompetenzen sind heute in der Ausbildung wie auch in der Arbeitswelt ein grosses Plus. Entsprechend werden sie im Westschweizer Lehrplan (*Plan d'études romand*) ebenso wie in weiteren Lehrplänen der Schweiz und anderer Länder als eigenständige Lernziele behandelt. Seit 2023 werden die 12- bis 15-jährigen Schüler:innen (9.–11. Klasse HarmoS) der Westschweiz im Rahmen der Ausbildungs- und Berufswahlvorbereitung mit dem Instrument Profil der transversalen Kompetenzen (PTK) dazu motiviert, ihre transversalen Kompetenzen zu stärken. Die dem Instrument zugrunde liegende wissenschaftliche Arbeit ist in einem Bericht dargelegt. Im Folgenden werden die wichtigsten Punkte zusammengefasst.

## Transversale Kompetenzen

Transversale Kompetenzen werden in der Schule immer häufiger thematisiert, insbesondere, weil ihr Einfluss auf die Qualität des Lernens mittlerweile besser erkannt wird.

Dabei handelt es sich jedoch nicht um neue Lerninhalte, die zusätzlich zu den fachlichen Kompetenzen erworben werden müssten. Transversale Kompetenzen werden häufig im schulischen Alltag genutzt, aber nicht nur

dort: Wenn wir mit anderen **zusammenarbeiten**, um eine Aufgabe zu erledigen, wenn wir eine **Information aus sozialen Netzwerken überprüfen** oder wenn wir unsere nächsten Ferien **planen**, greifen wir auf viele dieser Kompetenzen zurück. Aber welche sind das denn nun genau? Wozu sind sie in der Schule, aber auch bei der Arbeit oder im Privatleben nützlich? Und können wir sie erlernen?



<sup>1</sup> Übersetzung ins Deutsche durch die EDK, Revision durch Andreas Dutoit Marthy und Eva Leuenberger (CIIP)

## Woran erkennt man sie?

Auch wenn keine einheitliche, allgemeingültige Definition vorliegt, lassen sich für die transversalen Kompetenzen oder verwandte Begriffe (siehe Kasten) eine gewisse Anzahl gemeinsamer Merkmale festhalten, die aus verschiedenen internationalen Referenzrahmen hervorgehen (z. B. **Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen der Europäischen Kommission** oder **Schlüsselkompetenzen der OECD**): Sie sind **übertragbar, flexibel und anpassungsfähig, entwickeln sich über das ganze Leben und sind nachhaltig**.

### Vielzahl an Begriffen

Transversale, übertragbare Kompetenzen, fachübergreifende oder überfachliche Kompetenzen, Lebenskompetenzen, Schlüsselkompetenzen, *Softskills*, Handlungskompetenzen, soziale und emotionale Kompetenzen... alle diese Begriffe beziehen sich auf eng verwandte Konzepte. Die Begriffsvielfalt ist unter anderem damit zu erklären, dass sich verschiedene Kreise (Bildung, Wirtschaft, Politik, Verwaltung...) für diese Art von Kompetenzen interessieren und sie ihrem Kontext entsprechend unterschiedlich bezeichnen und definieren. In diesem Text wird wie im PTK-Instrument von *transversalen Kompetenzen* gesprochen.

Anhand dieser Merkmale versteht man besser, was transversale Kompetenzen ausmacht und wie sie in Verbindung mit dem fachlichen Lernen in den Unterricht eingebettet sind. Ein Beispiel einer schulischen Gruppenaufgabe in Mathematik soll dies veranschaulichen. Um die Aufgabe zu erfüllen, benötigen die Schüler:innen selbstverständlich ihre mathematischen Kenntnisse, sie müssen aber auch wissen bzw. lernen, wie sie sich **organisieren, kommunizieren, zusammenarbeiten** oder **Lern- und Problemlösestrategien anwenden**. Sie müssen somit über Kompetenzen verfügen, die sich folgend kennzeichnen:

- Sie sind nicht nur an die Mathematik gebunden: Die Kompetenzen die dabei benutzt und vertieft werden lassen sich auf andere Bereiche und unabhängig vom Fach übertragen.
- Sie können verschiedenen pädagogischen Modalitäten und besonderen Bedürfnissen einer bestimmten Situation angepasst werden: Bei der Mathematikaufgabe kann zu zweit oder in grösseren Gruppen, im Klassenzimmer oder in Fernarbeit zusammengearbeitet werden. Die Kommunikation kann innerhalb der Gruppe informeller Art sein oder formeller bei der Vorstellung der Resultate der Arbeit vor der Klasse, der Lehrperson, in einem Vortrag usw.
- Sie werden in der Schule erworben, aber im Laufe der schulischen Lern- und Erfahrungsprozesse wie auch im Privat- und späteren Berufsleben weiterentwickelt und gestärkt.

Sie sind in unterschiedlichen Kontexten anwendbar, und passen sich den Berufsentwicklungen und den neuen – insbesondere technologischen – Hilfsmitteln an.

### Persönlichkeitsmerkmale

Die Abgrenzung ist nicht immer einfach, dennoch gilt es zwischen transversalen Kompetenzen und Persönlichkeitsmerkmalen zu unterscheiden. **Extrovertiert, neugierig, zurückhaltend oder ehrgeizig zu sein sind Persönlichkeitsmerkmale, die zwar nicht komplett unveränderbar sind, aber über die Zeit und in unterschiedlichen Situationen sehr stabil bleiben.** Während die Schule die Aufgabe hat, auf die transversalen Kompetenzen einzuwirken, die schulisches Lernen unterstützen, steht es ihr nicht zu, auf die Persönlichkeitsmerkmale der Schüler:innen Einfluss zu nehmen.

Daraus lässt sich schliessen, dass die transversalen Kompetenzen keine isolierten Lerninhalte sind, die zu den fachlichen Inhalten hinzukommen. Im Gegenteil, sie sind in diese eingebettet: Sie werden nicht für sich allein unterrichtet und erworben, sondern entwickeln sich eben gerade mit und durch die fachspezifischen Kenntnisse. Anhand des oben erwähnten Beispiels zeigt sich, wie eine Aufgabe, die mathematische Kenntnisse beansprucht, u. a. Organisations- und Kommunikationsfähigkeiten mobilisiert und wie diese transversalen Kompetenzen dabei ebenfalls geschult und weiterentwickelt werden können.



## Warum sollen transversale Kompetenzen unterrichtet werden?

### Kompetenzen, die schulisches Lernen unterstützen

Forschung und Lehre haben die Bedeutung der transversalen Kompetenzen für das schulische Lernen aufgezeigt. Das dadurch geschaffene Bewusstsein hat dazu geführt, dass sie in den Schulprogrammen stärker hervorgehoben wurden. Zwar ist dies noch nicht überall der Fall, aber in den Lehrplänen der Schweiz wie auch in anderen Ländern gelten die transversalen Kompetenzen mittlerweile als eigenständige Lerninhalte, so auch im Westschweizer Lehrplan *Plan d'études romand (PER)*. Der PER führt fünf transversale Fähigkeiten auf, die zusammen mit den Fachbereichen und der Allgemeinbildung zum globalen Bildungskonzept gehören (siehe die Seite des PER).

#### Die transversalen Fähigkeiten im Plan d'études romand (PER)

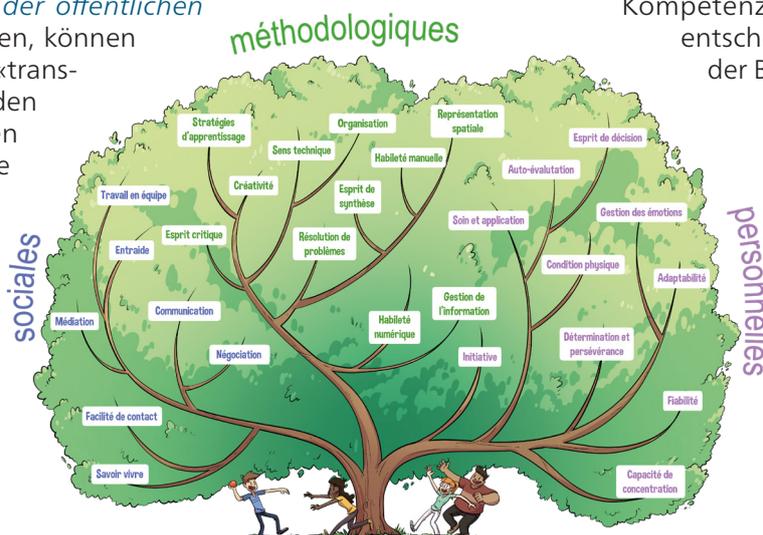
Der PER beschreibt fünf transversale Fähigkeiten:

- Zusammenarbeit;
- Kommunikation;
- Lernstrategien;
- kreatives Denken;
- reflektiertes Vorgehen.

Jede Fähigkeit definiert sich über ein allgemeines Ziel zur Einordnung im Bildungskonzept und mehrere Deskriptoren zur Veranschaulichung.

Die im PER vorgesehenen transversalen Fähigkeiten spielen in der Schulzeit eine wichtige Rolle, da sie das fächerbezogene Lernen unterstützen und sich dabei gleichzeitig herausbilden und weiterentwickeln. Sie sind den transversalen Kompetenzen relativ ähnlich und werden manchmal gar als gleichwertig betrachtet. Im PER wurde die Bezeichnung «transversale Fähigkeiten» verwendet, um sie von den fachlichen Kompetenzen in den Lernzielen zu unterscheiden. Mit der Hervorhebung der transversalen Aspekte im Curriculum, die bereits in der politischen Erklärung der CIIP von 2003 zu den *Aufgaben und Zielen der öffentlichen Schule* verankert wurden, können die Lehrkräfte für die «transversalen Beiträge» zu den Fächern und für deren positiven Einfluss auf die Qualität aller Lern- und Erziehungsprozesse, sensibilisiert werden.

Baum der transversalen Kompetenzen des PTK-Instruments.



Der Kompetenzbaum des PTK-Instruments ist ein Poster und Teil des Lehrmaterials für den Unterricht. Er gibt einen Überblick über die 28 transversalen Kompetenzen und erleichtert ihre Zuordnung zu den drei Kompetenzkategorien.

### Kompetenzen für ein aktives Mitwirken in der Gesellschaft

Die Vorteile der transversalen Kompetenzen gehen folglich über das fächerbezogene Lernen hinaus und unterstützen insbesondere auch Erziehungsaufgaben (Gesundheit, staatsbürgerliches Engagement, Nachhaltigkeit usw.) und die Förderung von sozialen Werten (Achtung von Unterschieden und gemeinschaftsgültigen Regeln, Verantwortungsbewusstsein usw.). Informationen aus den Medien oder sozialen Netzwerken kritisch zu betrachten, ein Problem auf kreative Weise zu lösen oder in einer (formellen oder informellen) Debatte mit den eigenen Emotionen umzugehen und dabei die Sichtweise des Gegenübers zu respektieren sind alles Kompetenzen, die einem aktiven Mitwirken in der Gesellschaft zugutekommen. Sie werden in der Schule geübt, damit die Schüler:innen das nötige Rüstzeug erhalten, um dieses gesellschaftliche Engagement als erwachsene Bürger:innen vollumfänglich wahrzunehmen.

### Trümpfe in der Arbeitswelt

Im Bildungsbereich ist das Interesse für die transversalen Kompetenzen zwar sehr ausgeprägt, zahlreiche Studien zu den Vorteilen stützen sich aber auf die Arbeitswelt. In einer globalisierten Welt, die sich – hauptsächlich aufgrund der Technologieentwicklung – im steten Wandel befindet, ist die Beschäftigungsfähigkeit ein zentrales Anliegen der Wirtschaft und der Berufsbildung. Berufe und Arbeitsinstrumente verändern sich rasch und die notwendigen Kompetenzen, um Zugang zur Arbeitswelt zu finden und darin zu bestehen, haben sich gewandelt: Heute muss man sich anpassen können und in der Lage sein, den Beruf zu wechseln. Diese Anpassungsfähigkeit setzt lebenslanges Lernen sowie eine ganze Reihe von Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation, Zusammenarbeit, Analyse, vernetztes Denken, Kreativität, komplexe Problemlösungen, kritisches Denken usw. voraus. Die transversalen Kompetenzen werden damit zu entscheidenden Trümpfen in der Berufswelt.

## Transversale Kompetenzen unterrichten: explizite Pädagogik und reflektierte Haltung

Die Entwicklung der transversalen Kompetenzen wird insbesondere durch explizite pädagogische Praktiken gefördert. Das setzt voraus, dass Aktivitäten angeboten werden, in denen die transversalen Kompetenzen das fächerbezogene Lernen verstärken und von den Schüler:innen angewandt werden können. Dabei müssen sie die Kompetenzen erkennen und benennen. Konkret sind Zeiten einzuplanen und Arbeitsmodalitäten vorzusehen, die die Schüler:innen dazu bringen, eine

reflektierende Haltung einzunehmen. Sie sollen mit genügend Abstand beobachten und darüber nachdenken können, wie sie die transversalen Kompetenzen in die Praxis umsetzen. Das Bewusstsein der Schüler:innen für den Beitrag dieser Kompetenzen zu ihrem Lernprozess fördert ein besseres Verständnis dafür, was von ihnen erwartet wird. Damit können sie nicht nur ihre Arbeitsweise verbessern, sondern in der Folge auch ihre Leistungen in den Fächern.

## Das Instrument Profil der transversalen Kompetenzen (PTK)

Zur Ergänzung der Programme zur beruflichen Orientierung der Kantone im 3. Zyklus (9.–11. Jahr) hat die *Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (CIIP)* das Instrument PTK erarbeitet. Entwickelt wurde es von einer Arbeitsgruppe mit der Unterstützung des *Institut de recherche et de documentation pédagogique (IRD)*.

Das PTK-Instrument konkretisiert Artikel 16 der Westschweizer Schulvereinbarung:

«Die Vereinbarungskantone erarbeiten für das Ende der obligatorischen Schule individuelle Wissens- und Kompetenzprofile, die den Schulen der Sekundarstufe II sowie den Lehrmeister:innen als Dokumentation dienen.»



**Détermination et persévérance**

- Je prends la responsabilité d'une tâche en ayant conscience des possibles difficultés qui se présenteront.
- Je peux voir les difficultés comme des défis à relever.
- Je ne me décourage pas en cas de difficulté.
- Je vais jusqu'au bout de ce que j'entreprends.

Das Instrument zielt nicht nur auf die Entwicklung der transversalen Kompetenzen der Jugendlichen im Hinblick auf einen besseren Übergang nach der obligatorischen Schule ab, sondern vermittelt ihnen auch eine Haltung und Hilfsmittel, die ihrer Bildungslaufbahn förderlich sind.

Das PTK-Instrument stützt sich auf den Grundsatz, dass alle transversalen Kompetenzen bei allen Schüler:innen in mehr oder weniger ausgeprägter Form vorhanden sind. Es stärkt ihr Selbstwertgefühl, indem es ihnen hilft, ihre Stärken zu erkennen, und begleitet sie beim Erkunden und Begreifen ihrer Wünsche und Ziele für ihre Zukunft. In diesem Sinne geht es darum, den Schüler:innen die nötigen Werkzeuge an die Hand zu geben, um die transversalen Kompetenzen zu verstehen und herauszufinden, welche bei ihnen besonders gut entwickelt sind, damit sie diese in ihrem Bewerbungsdossier besonders betonen können.

Spielkarte des PTK-Instruments.

Jede Karte veranschaulicht eine transversale Kompetenz und enthält Deskriptoren, die Schüler:innen dabei unterstützen, sie besser zu verstehen und sich anzueignen.

## Ein pädagogisches Hilfsmittel für den Übergang

Die schulische und berufliche Orientierung ist in den Zielen des PER für den 3. Zyklus verankert, insbesondere im Ziel eines oder mehrere persönliche Ausbildungs- und/oder Berufsziele zu entwickeln (FG33). In diesem Bereich setzt jeder Kanton sein eigenes Unterstützungsangebot für Jugendliche um, das ihnen helfen soll, sich selbst besser kennenzulernen, indem sie ihre Interessen und Stärken identifizieren.

Eine Untersuchung der in den (westschweizer) Kantonen verwendeten Lehrmittel hat gezeigt, dass das Vorgehen bisher hauptsächlich auf die Resultate in den Schulfächern ausgerichtet ist. Dort, wo auch transversale Elemente einbezogen werden, ist deren Rolle und Bedeutung nicht immer ausreichend

explizit dargelegt. Mit seiner Vertiefung des Aspekts der transversalen Kompetenzen im Ausbildungs- und Berufswahlprozess bietet das PTK-Instrument somit eine sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden kantonalen Konzepten.

Spielkarte des PTK-Instruments.

Jede Karte veranschaulicht eine transversale Kompetenz und enthält Deskriptoren, die Schüler:innen dabei unterstützen, sie besser zu verstehen und sich anzueignen.



**Organisation**

- Je planifie et j'organise mon travail suffisamment à l'avance.
- Je fixe des étapes pour atteindre un objectif.
- J'anticipe les difficultés potentielles et prévois une marche à suivre.
- Je fixe des priorités pour terminer dans les délais prévus.
- Je gère mon matériel et les ressources à ma disposition.

## 28 Kompetenzen für das PTK-Instrument<sup>2</sup>

Von der Definition der transversalen Kompetenz, wie vorgängig beschrieben, bis zur Umsetzung eines pädagogischen Konzepts für die schulische und berufliche Orientierung in der Westschweiz galt es eine Reihe von Entscheidungen zu treffen. Das Konzept musste verschiedenen – insbesondere institutionellen und pädagogischen – Erwartungen und Vorgaben entsprechen, um seinen Auftrag vollständig zu erfüllen.

Die durchgeführten Arbeiten gewährleisteten insbesondere, dass das PTK-Instrument eine breite Palette an transversalen Kompetenzen behandelt, die in den technischen, handwerklichen oder akademischen Bereichen erwarteten Kompetenzen abdecken und damit sowohl den Wünschen und Zielen der Schüler:innen als auch den

Erwartungen der Berufswelt gerecht werden. Die transversalen Kompetenzen des PTK-Instruments wurden im Übrigen so gewählt, dass sie zugleich den Anforderungen des PER wie auch jenen der Referenzrahmen für die allgemeinbildenden und die berufsbildenden Ausbildungen entsprechen, um die Kontinuität zwischen der obligatorischen Schule und dem nachobligatorischen Bereich sicherzustellen.



Spielkarte des PTK-Instruments

Jede Karte veranschaulicht eine transversale Kompetenz und enthält Deskriptoren, die Schüler:innen dabei unterstützen, sie besser zu verstehen und sich anzueignen.

## Pädagogisches Vorgehen

Das PTK-Instrument sieht vier Unterrichtssequenzen für das 9. bis 11. Schuljahr vor, die jeweils Materialien für die Schüler:innen sowie Erläuterungen zuhanden der Lehrpersonen beinhalten.

Im 9. Jahr wird den Schüler:innen mit der Sequenz *Transversale Kompetenzen entdecken* der Begriff der transversalen Kompetenz nähergebracht. Verschiedene Aktivitäten sollen den Schüler:innen ein Bild von diesen Kompetenzen vermitteln, deren vielfältige Anwendungsbereiche aufzeigen und ihnen ihr persönliches Entwicklungspotenzial bewusstmachen.

In der 10. Klasse werden die Schüler:innen dazu ermutigt, sich in der Sequenz *Meine Stärken* anhand der Deskriptoren der verschiedenen transversalen Kompetenzen selbst einzuschätzen. Zudem sind Phasen

Nach Abschluss des Auswahlprozesses wurden letztlich 28 transversale Kompetenzen für das PTK-Instrument festgehalten. Diese wurden in drei Kategorien eingeteilt, je nach Art der eingesetzten Ressourcen:

- **Personale Kompetenzen erfordern eine Aktion an sich selbst.** Hier werden interne Ressourcen mobilisiert, um in einer Situation zu handeln. Dazu gehören beispielsweise «Entscheidungsfähigkeit», «Anpassungsfähigkeit» oder «Umgang mit Emotionen».
- **Sozialkompetenzen bedingen Interaktionen mit anderen Personen.** Sie ermöglichen es, in Kontakt zu treten, sich verständlich zu machen und andere zu verstehen, um eine Aufgabe oder ein Projekt zu realisieren. Darunter fallen beispielsweise «Kontaktfähigkeit», «gegenseitige Hilfe» oder «Verhandlungsbereitschaft».
- **Methodische Kompetenzen** werden eingesetzt, um **auf eine Situation einzuwirken.** Sie ermöglichen es, eine Aktivität auf überlegte und methodische Art und Weise anzugehen, unter Anwendung von Strategien oder Hilfsmitteln. Zu dieser Kategorie zählen zum Beispiel «Informationsmanagement», «räumliches Vorstellungsvermögen» oder «Kreativität».

Viele weitere Informationen zu den getroffenen Entscheidungen und den 28 transversalen Kompetenzen sind in einem Bericht und auf der [Seite zum PTK-Instrument](#) zu finden.



<sup>2</sup> Die Wahl der transversalen Kompetenzen wird vom kulturellen Kontext beeinflusst und kann/muss bei der Übertragung des Instruments in ein anderes Umfeld angepasst werden.

der Co-Evaluation mit einer erwachsenen Bezugsperson vorgesehen, um sie in ihrem Verständnis der überfachlichen Kompetenzen zu unterstützen. Nach Abschluss dieses Prozesses wird für jede Schülerin und jeden Schüler eine Bescheinigung ausgestellt, auf der die drei als besonders ausgeprägt beurteilten transversalen Kompetenzen ausgewiesen werden.

Diese Bescheinigung ist kein Selbstzweck, sondern soll die Ernsthaftigkeit des Vorgehens unterstreichen und eine nachvollziehbare Dokumentation schaffen. Sie erweist sich insbesondere für die weitere Arbeit sowie für die Interaktion mit zukünftigen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern als nützlich.

Im 10. und 11. Jahr setzen sich die Schüler:innen in der Sequenz *Meine Kompetenzen sind wertvoll* mit ihrem CV und Bewerbungsschreiben auseinander. Sie sollen in diesen Dokumenten ihre transversalen Kompetenzen im Zusammenhang mit einem konkreten Projekt herausstreichen.

Die Sequenz *Meine Kompetenzen für die Zukunft* im 11. Jahr befähigt die Schüler:innen schliesslich dazu, eine Zukunftsvision zu entwickeln und die wichtige Bedeutung der transversalen Kompetenzen in den für sie infrage kommenden berufs- oder allgemeinbildenden Ausbildungen zu erfassen.

Instrument PCT – Fichier élève  
10<sup>e</sup> - 11<sup>e</sup> année  
Mes compétences ont de la valeur

**MES COMPÉTENCES ONT DE LA VALEUR 10<sup>e</sup> – 11<sup>e</sup> année**  
Exemples de CV

**Ludvine ALCARAZ**  
Adresse: all Mont 3  
2400 La Lode  
078 777 77 77  
Ludvine.alcaraz@mail.ch

Née le 29.09.2009  
Nationalité espagnole  
Permis C

**STAGES ET EXPERIENCES**  
Janvier 2022 (5 jours) Stage d'installation électrique  
Electro8000, La Chaux-de-Fonds  
Mai 2021 (3 jours) Stage d'installation de chauffage  
FournO+, La Lode  
Depuis Juin 2020 Aide au devoir du fils de mes voisins

**PARCOURS SCOLAIRE**  
2020 – EN COURS École secondaire  
Collège Du-Lond, La Lode  
Niveau 1 : FRO-MAT-SCV  
Niveau 2 : ANG-ALL  
2012-2020 École primaire  
Collège Du-Lond, La Lode

**LANGUES**  
Français : Langue maternelle  
Espagnol : Langue maternelle  
Anglais : Notions scolaires  
Allemand : Notions scolaires (échange linguistique d'une semaine à Frauenfeld)

**COMPÉTENCES**  
Créativité : J'aime trouver de nouvelles solutions face à un problème  
Adaptabilité : Je n'ai pas peur de l'imprévu et du changement  
Habileté numérique : Je suis à l'aise avec les outils numériques et je comprends rapidement leur fonctionnement

**CENTRES D'INTÉRÊT**  
Informatique Montage photo et vidéo  
Lecture Science-fiction, BD

**RÉFÉRENCES**  
Mme Vallat – maîtresse de classe – 022 322 22 22  
M. Gentil-Mont – responsable chez Electro8000 – 022 233 33 33

Version 1.0 – juin 2023 © CIIP 1

CV-Beispiel des PTK-Instruments für die 10. und 11. Klasse.  
Beispiel eines Lebenslaufs, der auch transversale Kompetenzen hervorhebt.

## Ein Hilfsmittel für die Schüler:innen

Mit dem PTK-Instrument stellt die CIIP ein gemeinsames Instrument für die ganze Westschweiz bereit, welches die einzelnen kantonalen Programme zur schulischen und beruflichen Orientierung ergänzt.

Durch die Arbeit an den transversalen Kompetenzen ermöglicht das PTK-Instrument den Jugendlichen, ihre Stärken zu erkennen und damit ihr Selbstvertrauen

zu fördern insbesondere über die Selbstbeurteilung. So können sie ihre Ausbildungswahl selbst in die Hand nehmen und sie entwickeln eine reflektierte Haltung, die für das lebenslange Lernen unabdingbar ist. Sie erhalten geeignete Hilfsmittel, auf die sie angewiesen sind in einer sich konstant wandelnden Welt, die von den jungen Menschen immer mehr Kompetenzen verlangt.

### REFERENZEN

Seite des Instruments Profil der transversalen Kompetenzen

Schneider, C. (2024). *Profil de compétences transversales. Élaboration et apports théoriques d'un instrument romand*/sous la dir. de Viridiana Marc. IRDP.

Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (CIIP). (2022). Les capacités transversales. *Bulletin CIIP*, 6.

